

Inhalt

Einleitung	7
I. Die zwölf Imame	11
Der Befehlshaber der Gläubigen 'Alî ibn Abî Tâlib (656–661)	11
Der Verzicht al-Hasans (661)	16
Die Tragödie von Kerbelâ (680)	17
Die Ursprünge der schiitischen Religiosität:	
Der Zug der «Büßer» (684)	21
Abschied von der Politik:	
Der sechste Imam Dscha'far as-Sâdiq (702–765)	25
Die Deportation des siebten Imams (796)	27
Der achte Imam 'Alî ar-Ridâ als Thronfolger (816)	29
Der Schrein von Qom	29
Die Imame in Samarra (836–873)	30
Die Entrückung des zwölften Imams (873)	31
Die vierzehn Unfehlbaren	33
Die Wiederkehr des Mahdi	36
II. Geißlerprozession und Passionsspiel	39
Die Ursprünge des 'Âschûrâ-Rituals	39
Die Schiitisierung Irans unter den Safaviden (1501–1722)	42
Die Elegie	45
Die zehn Tage des Muharram	46
Das Passionsspiel	47
Brustschläger und Geißler	51
III. Der Islam der Mollâs	55
Die Stellvertretung des Verborgenen Imams	55
Das Geld des Imams: der Fünft	58

Mitarbeit in der Regierung (10.–11. Jh.)	61
Die Grundlagen des schiitischen Rechts: die «Vier Bücher»	63
Das neue Zentrum: al-Hilla (13.–14. Jh.)	65
Die Basis der Macht der Mollâs: das Prinzip des Idschtihâd	67
Die Entstehung des schiitischen Klerus (16. Jh.)	71
Monarchie und Klerus als Rivalen (17. Jh.)	74
Usûlîs und Achbârîs: Rationalisten und Traditionalisten (17.–18. Jh.)	77
Weltlicher und geistlicher Arm (19. Jh.)	79
Die «Instanz der Nachahmung»: Mardscha' at-taqlîd	82
IV. Die revolutionäre Schia	86
Der Kampf gegen die Verwestlichung	86
Der Aufstieg von Qom	90
Schiitische Revolutionsideologie	94
Chomeinî und die «Regierung des Experten»	100
Der revolutionäre Führer	103
Idschtihâd am Beispiel der Geburtenkontrolle	106
Der Nachfolger des Rahbar	108
V. Schiiten außerhalb Irans	113
Aserbeidschan	113
Der Libanon	114
Indien und Pakistan	115
Der Irak	116
 Ausblick	 122
 Anteil der Zwölfer-Schiiten an der Bevölkerung islamischer Länder	 124
Literaturhinweise	125
Abbildungsnachweis	126
Hinweise zur Aussprache	126
Personenregister	127